

# Hohenegg/Zumpernell

Koordinaten: 692450 / 236650

Siedlungsname

*im tšumpərnĕl̄, hohənék̄*, im Zumpernäll, Hohenegg

Gemeinde Meilen, Bezirk Meilen

Ortsbeschreibung: Früherer Bauernhof mit Rebland, der im Gebäudeensemble der Privatklinik Hohenegg aufging. Die Klinik Hohenegg liegt am Hang des Pfannenstiels auf einer Geländeterrasse oberhalb von Meilen.

Besprechung:

*Zumpernell*: Der frühere und inzwischen abgegangene singuläre Hausname verweist wohl auf ein früheres Besitzverhältnis des Grundstücks, auf dem der Bauernhof stand. Die Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung (s. Handwerker-Zeitung) schreibt 1910, dass der Bau der Heilanstalt auf «dem ehemaligen Kloostergut "Zumpernell zu Peter und Paul", einem arrondierten Terrain von 12 Jucharten» erfolgte. Dies legt nahe, dass dem Namen des Bauernhofs eine stark verschliffene Form einer urspr. Flurbezeichnung schwzdt. \*[Gut] zu(m) (St.) Peter und Paul zugrundeliegt. Historisch könnte hiermit ein Zinsgut des Klosters Einsiedeln gemeint sein, dem die ma. Kirche St. Martin in Meilen gehörte, und das für diese die Kollatur- und Zehntrechte ausübte und bis 1819 dort den Pfarrer einsetzte (e-HLS, Meilen). Möglicherweise erfolgte vom dortigen Gut eine Abgabe für die Kirche St. Peter und Paul auf der Ufenau im Zürichsee, die ebenfalls dem Kloster Einsiedeln gehörte (e-HLS, Ufenau). Denkbar wäre auch eine Abgabe an einen anderen St. Peter und Paul-Altar. So wäre historisch evtl. ein Bezug zur früheren Kapelle auf dem in der Nähe liegenden Gebiet von Bäpfert (s.d.) zu prüfen. Die Belegformen *Zuperneil* (*Zugerneil* ist wohl verschrieben) und *Zumpernaul* deuten auf eine mda. Zusammenrückung und Verschleifung der einstigen Besitzangabe, die das Toponym in der Neuzeit gänzlich opak werden liess. Der seit Ende des 19. Jh. begegnende und auch in der rezenten Mda.-Lautung auftretende Wechsel von *-naul* zu *-nell* (mda. *-näll*) zeigt evtl. eine Reanalyse mit dem Subst. schwzdt. m. *Näll* <Dickkopf, Dummkopf>, wobei die vermutlich nur schriftl. Variante *-neil* möglicherweise auf eine bereits im 18. Jh. gebräuchliche mda. Lautform *-näll* deutet. Vereinzelt zeigen auch andere erhalten gebliebene vorreformatorische Namen, die auf klerikale Institutionen oder deren Besitz verweisen, teilweise starke lautliche Veränderungen. Vgl. dazu *Wolfen*, Gde. Otelfingen, das auf eine Kapelle St. Wolfgang zurückgeht, und das abgegangene Toponym *Radowa/Radwen* in Ferenbalm BE, das eine der Heiligen Radegundis geweihte Kapelle bezeichnete.

*Hohenegg*: Der erst im 20. Jh. vergebene Name ist gebildet mit dem Adj. schwzdt. *hööch*, *hooch* <sich nach oben erstreckend, oben gelegen> und dem Subst. schwzdt. f./n. *Egg* <vorspringender und einspringender Winkel, Bodenerhebung, Gipfel, vorspringendes Hügelende, Passhöhe, Bergkante, Hochebene, langgezogene Anhöhe am Berghang> (ausführlich vgl. *Egg*, Gde. Egg). Für die im 20. Jh. erbaute Privatklinik wurde bewusst ein neuer Name vergeben, wobei sich die Schreibung und Ausspracheform des BW an nhd. *hobe(n)* orientiert. Obwohl die Klinik tatsächlich auf einer erhöhten Geländekante liegt, bestand vor Ort noch kein entsprechender FlN. Vergleichsnamen finden sich z.B. mit dem SN *Hohenegg* (mda. *Honegg*), Gde. Lengwil TG und dem BergN *Hohenegg* (mda. *Hoeneegg*), Gde. Bäretswil.

Literatur:

BENB I/5, 26; e-HLS, Meilen (Gemeinde); e-HLS, Ufenau; Handwerker-Zeitung 26, 758; Id. I, 155ff.; Id. II, 972-977; Id. IV, 715.

Belege:

1780 **Zugerneil**, Werdmüller, Mem. Tig., 373,

1785 *aus dem Zuperneil der Pfarr Meilen*, StAZH, E III 47.2, EDB 270,

1835 **Zumpernaul**, StAZH, MM 2.26 RRB 1835/1669,

1841 **Zumpernaul**, *Name von 1 Wohnh.*, Vogel, Orts-Lexikon, 316,

um 1850 **Zumpernell**, Wildkarte,

1873 **Zumpernaul**, *1 Wohnh.*, Weber, Handlexikon, 276,

1884 **Zumpernell**, Siegfriedkarte,

1921 **Hohenegg**, Siegfriedkarte.